

Wahl
- Hessen
20.1.91

→ Ein ^{sehr selten} überraschendes, ein ^{Politik, ein Sieg} knappes Ergebnis. Es kann bedeuten: Machtwechsel in Hessen. Es war eine Wahl im Schatten des Krieges. Und es ist jetzt leicht gesagt, daß heute kaum über Politik in Hessen, mehr aus Sorge um den Frieden am Golf entschieden worden ist.

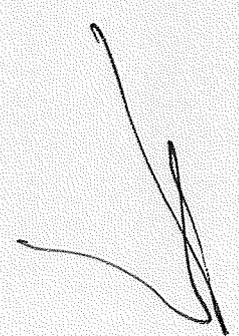
Danach hätten SPD und Grüne ^{Stimmen} gewonnen, weil sie die Mehrheit in der Bevölkerung, die gegen den Krieg ist und Angst vor ihm hat, besser auf ihre Seite haben ziehen können.

Aber das stimmt nur zum Teil. Denn richtig ist auch: Gerade in Zeiten großer Krisen halten Wähler an ihren Grundüberzeugungen fest, wechseln nicht einfach das Lager. Weltkrisen haben einen doppelten Effekt auf die Wähler: Die einen verlieren das Interesse an heimischen Wahlen, die anderen werden erst recht mobilisiert, gehen auf die Straße und eben auch an die Urnen. Kann sein, daß ^{mit} das für SPD und Grüne heute wahlentscheidend war.
Politik entscheidend war.

Aber das Ergebnis hat auch andere Ursachen. CDU und FDP ^{Wahl} haben im traditionell roten Hessen diesmal verloren, weil sie ihren knappen Vorsprung aus der letzten Wahl durch eine schwache Landespolitik verspielt haben.

Die drängenden Probleme - vom Verkehr über die Wohnungsnot bis zum Müll - haben sie trotz guter Wirtschaftslage nicht in den Griff bekommen. Das Ansehen Walter Wallmanns hatte sich durch mancherlei Skandale rapide verschlechtert. Der seit der Bundestagswahl erhoffte Rückenwind aus Bonn erstarb in der Flaute quälender Koalitionsrangeleien.

Hans Eichel, der ^{mögliche} neue Ministerpräsident, blieb im Wahlkampf blaß, er muß erst noch populär werden. Er ^{kan} dies am besten, wenn er das versprochene Wirtschaftsprogramm entschieden verwirklicht. Auf ^{dem} ~~dem~~ ^{grünen} grünen Regierungspartner, der vor vier Jahren die Koalition wegen der Kernenergie-Politik platzen ließ, scheint diesmal mehr Verlaß.



Eines zeigt dieser Tag: Trotz schlechter Erfahrungen vor vier Jahren - für die Wähler in Hessen ^{scheint} ~~ist~~ Rot/Grün kein Gespenst mehr. Rot/Grün ist eine politische Alternative - wie in Niedersachsen, wie in Brandenburg. Die Bundesratsmehrheit der Bonner Regierungsparteien ^{bunte Koalition} ~~ist~~ sehr knapp geworden. ^{man} Nach der nächsten Landtagswahl in Rheinland-Pfalz könnte sie kippen.

Helmut Kohl hat selbst gesagt, daß es nach dem Jahr der Einheit ^{wird} schwieriger mit dem Regieren ^{wie immer das Ergebnis ist, weil es nicht} ~~wird~~. Schon das heutige Ergebnis macht es ihm nicht leichter.